

ewiger Bewegung sind, unaufhörlich ihre Verhältnisse gegen einander verändern. Während daß wir die Blicke hieher heften, kehrt sich dort alles um. Was heute noch strenge Wahrheit ist, hat bis morgen aufgehört es zu seyn. Was gestern, was dem einen in gewissen Rücksichten wichtig war, verdient morgen, von einem andern, der sich in einer andern Gedankenreihe denkt, es aus einem verschiednen Standpunkte betrachtet, kaum genannt zu werden. So unmöglich es nun ist, jede vorgehende Veränderung zu bemerken, jede Nachricht auf das strengste zu prüfen, eine allgemeine Ordnung des Ganzen und Verhältniß der Theile festzusetzen: so unmöglich ist es, ein ganz tadelloses Lehrbuch dieser Art zu liefern. Vermocht's doch Büsching nicht mit der unsäglichen Arbeit eines ganzen Menschenalters. Es ist daher bey'm Tadel solcher Lehrbücher nur von mehr oder minder die Rede, und Horazens *Non ego paucis offendar maculis* — dem Beurtheiler einmal für immer zu empfehlen. Wenn es ferner Unbilligkeit des Recensenten ist, bey einigen Mängeln oder Fehlern eines solchen Lehrbuchs viel Aufhebens und